

Trump zögert mit Angriff auf den Iran

Der Iran hat alle Trümpfe in der Hand. Und Trump mag so tun, als sei Israel ein Vasallenstaat Washingtons, der sich fügen muss, aber in Wirklichkeit ist klar, dass Israel das Sagen hat.

17. Februar 2026 | Martin Jay

Trump hat die Wahl, entweder gegen den Iran in den Krieg zu ziehen und von Israel dringend benötigte Wahlkampfgelder für die Zwischenwahlen zu erhalten – oder sich gegen Netanjahu zu stellen und eine Niederlage zu riskieren, indem er beide Kammern verliert und mit einer sicheren Amtsenthebung rechnen muss. Können die Iraner ihn retten?

Meint Trump es ernst mit einem Krieg gegen den Iran? Um dies zu verstehen, ist es wichtig, seine Beziehung zu Netanjahu zu untersuchen und zu sehen, wer im Vorteil ist, wenn es darum geht, die USA in einen Krieg zu ziehen, und ob Israel tatsächlich eine größere Bedrohung für die USA darstellen kann als Teheran jemals sein könnte.

Die Falle, in die Trump tappt, besteht darin, dass er wenig oder gar keinen Spielraum hat, um die Iran-Krise zu kontrollieren, wodurch Israel ihm mit Isolation drohen kann, während es seinen Angriff fortsetzt.

Hier spielen zwei Dynamiken eine Rolle, die um einen Kompromiss ringen. Trump will ein Abkommen mit dem Iran, das dessen nukleare Fähigkeiten beseitigt, während Israel einen Krieg will, der das iranische Regime stürzt und eine Marionette des Mossad/der CIA installiert. Das Problem ist jedoch, dass Israel kein ehrlicher Vermittler ist und ständig die Zielvorgaben ändert. Die neueste Forderung lautet nun, dass die Beseitigung der ballistischen Raketen des Iran im Mittelpunkt jedes Abkommens stehen sollte, das Trump zustande bringt.

Trump ist in der Falle und weiß, wie Bibi ihn manipuliert. Er mag gelegentlich Journalisten beschimpfen und so tun, als sei er sein eigener Chef und sein eigener Präsident und als sei Israel ein Vasallenstaat Washingtons, der sich fügen muss, aber in Wirklichkeit ist klar, dass Israel das Sagen hat.

In den letzten Tagen haben wir gehört, dass zu dem einzigen Flugzeugträger, den die USA in der Region hatten, der USS Abraham Lincoln, ein zweiter namens USS Gerald Ford hinzukommen soll. US-Medien berichten, dass sich die Lincoln im „Arabischen Meer“ befindet, was eine komische Art ist, um zu sagen, dass sie Abstand zu den Küsten des Iran und den Houthi-Raketen vor der Küste des Jemen hält.

Andere Berichte deuten jedoch darauf hin, dass der Grund, den Trump für die Entsendung eines zweiten Flugzeugträgers angibt – nämlich die Verstärkung der „Flottille“ für den Fall eines Kriegsausbruchs mit dem Iran –, nicht der Wahrheit entspricht. Einige Insider informieren Journalisten darüber, dass die Lincoln technische Probleme hat, die sie in einer Kampfsituation unbrauchbar machen, und daher durch die modernere Ford ersetzt werden muss.

Allerdings könnte auch dies eine falsche Darstellung sein, die von Pentagon-Insidern verbreitet wird, die keine Anhänger von Trump sind. Eine zweite Erklärung für den Einsatz der Flugzeugträger ist, dass Trump damit Zeit gewinnt. Er hat Reportern sogar gesagt, dass es etwa einen Monat dauern wird, bis die Ford dort eintrifft, was seiner Meinung nach ausreichend Zeit sein sollte, um ein Abkommen mit dem Iran zu schließen, oder ihm zumindest vier weitere Wochen Zeit geben würde, um einen Weg zu finden, mit der Bedrohung umzugehen – nämlich der Bedrohung durch Israel, nicht durch den Iran.

Israel hat Trump bereits im Juni letzten Jahres gedroht, als er mit seinen Bunkerbrecher-Bomben vorpreschte, indem es einfach sagte: „Wenn Sie es nicht tun, werden wir den Iran atomar angreifen.“ Das hat funktioniert. Dieses Mal lautet die Drohung: „Wenn Sie sich uns nicht anschließen, werden wir den Iran alleine angreifen, und Sie müssen sich mit den Konsequenzen auseinandersetzen, als erster US-Präsident der jüdischen Lobby erklären zu müssen, warum der Iran Israel von der Landkarte tilgt.“

Diese zweite Drohung ist vielschichtig und könnte bei Trump ebenfalls funktionieren, da die bevorstehenden Zwischenwahlen doppelt so viel kosten werden wie die Wahlen, die ihn ins Amt gebracht haben. Diesmal wird es [noch mehr] jüdisches Geld sein, das ihn finanziert, mit der Absicht, ihn davor zu bewahren, beide Häuser zu verlieren und sich einer unvermeidlichen Amtsenthebung zu stellen.

In vielerlei Hinsicht ist Trump also näher am Regime in Teheran und stärker von dessen Hilfe abhängig. Ein Abkommen, das die Anreicherung von Uran begrenzt und garantiert, dass keine Atom-bombe hergestellt werden kann, könnte er dem amerikanischen Volk als großen Sieg präsentieren. Die Ironie dabei ist, dass dieses Abkommen mehr oder weniger eine Kopie des Abkommens von Obama sein könnte, das Trump während seiner ersten Amtszeit abgelehnt hatte – eine Ablehnung, die zur aktuellen Krise geführt hat.

Das Problem bei jedem Abkommen über die Anreicherung ist derzeit, dass es die Israelis wahrscheinlich nicht zufriedenstellen wird, die in den letzten Wochen verstärkt auf die Fähigkeiten der neuesten Generation iranischer ballistischer Raketen sowohl in der Verteidigung als auch im Angriff aufmerksam geworden sind. Darüber hinaus hat der zwölf Tage andauernde Angriff der USA auf den Iran im letzten Jahr die Lage nun auf einen Höhepunkt gebracht, sodass die Iraner sich nun klarer und fokussierter auf jede Art von Angriff gegen sie einstellen: einen totalen Krieg.

Einigen glaubwürdigen Berichten zufolge hat Trump kürzlich die Chefs des Pentagon gefragt, ob die USA einen einzigen Blitzangriff durchführen könnten, um den Iran zu warnen und gleichzeitig Israel hinsichtlich der Bedrohung durch die USA zu beruhigen, woraufhin ihm mitgeteilt wurde, dass eine solche Option nicht realisierbar sei. Dies liegt daran, dass der Iran heute sowohl militärisch als auch in Bezug auf seine Geheimdienste viel besser auf solche Angriffe vorbereitet ist, während die Operation des Mossad, vor Ort einen Bürgerkrieg zu schüren, spektakulär gescheitert ist.

Die USA befinden sich derzeit in einer sehr schwierigen Lage, da ihre Streitkräfte und ihre Verbündeten in der Region in dem Moment, in dem die erste Bombe fällt, im Fadenkreuz des Iran stehen, sodass Trumps Optionen für einen Kriegseintritt sehr begrenzt sind. Es wäre selbstmörderisch für Trump, den Iran anzugreifen, da die Verluste für die US-Streitkräfte und die Störung der Ölver-

sorgung über die Straße von Hormus zu groß wären, ganz zu schweigen von der Zerstörung der Infrastruktur in Israel selbst.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Faktor, der Trump unter Druck setzt, ein Abkommen mit dem Iran zu schließen. Seit dem Angriff im Juni letzten Jahres und Trumps jüngstem Bruch der herzlichen Beziehungen zu Putin, die in Alaska geknüpft worden waren, sowie dem Putsch in Venezuela haben sowohl Russland als auch China ihre Unterstützung für den Iran verstärkt. Dies ist ein entscheidender Faktor, der Trump derzeit daran hindert, den Iran mit irgendetwas zu attackieren.

China hat dem Iran kürzlich sein neuestes hochmodernes Radarsystem zur Verfügung gestellt, mit dem US-Stealth-Bomber in einer Entfernung von 700 km identifiziert werden können. Das verändert die Lage grundlegend. Wenn man den Iran, Israel und die USA als drei Pokerspieler am Tisch betrachtet, ist jetzt klar, dass der Iran die besten Karten und die meisten Optionen hat.

Er kann jetzt seine Rolle maximieren und Trumps Schwäche ausnutzen, indem er sich für ein Abkommen einsetzt, das die Aufhebung der Sanktionen beinhaltet, oder er könnte durchhalten und ein langes Spiel spielen, das weit über Trumps einmonatige Atempause hinausgeht, und ihn bis zu den Zwischenwahlen im November wirklich unter Druck setzen. Der Iran spielt immer auf Zeit und ist gut in dieser Strategie.

Und angesichts der Tatsache, dass selbst die optimistischste Einschätzung der amerikanischen Schlagkraft im Iran davon ausgeht, dass alle Raketenvorräte innerhalb von zwei Wochen aufgebraucht wären, müssen alle Trump nahestehenden Falken, die auf einen Angriff drängen, auch die Zerstörung der USA in ihrer Strategie berücksichtigen, da der Iran in so kurzer Zeit nicht in die Knie gezwungen werden kann.

Das kann sicherlich nicht das Ziel von Bibi sein. Sicherlich nicht!